

453.188B (72)

DE GRUYTER
ALLGEMEINES
KÜNSTLER-
LEXIKON

Die Bildenden Künstler
aller Zeiten und Völker

BAND 72
HENNIC - HEULER



DE GRUYTER

Farbtheoretikers Hardesty Maratta auf. Während seiner späteren Laufbahn bereist er die Welt von Santa Fe bis Irland, um „seine Menschen“ zu porträtieren, Individuen aus allen sozialen Schichten, die nach seiner Meinung die „Würde des Lebens“ verkörpern. Die Langzeitwirkung der Frankreichaufenthalte ist nicht nur für H.s. nichtakademische Ausrichtung signifikant, sondern auch hinsichtlich der in Paris florierenden anarchistischen Ideologien und Aktivitäten, die seine wachsenden Zweifel an den akad. künstlerischen Konventionen bekräftigen. Schriften von Michail Bakunin und die Freundschaft mit der US-amer. Anarchistin Emma Goldman verstärken diese Tendenz ebenso wie H.s. Vertiefung in die naturalistische frz. Lit. von Alphonse Daudet und Emile Zola. Andere Einflüsse auf H.s. sich entwickelnde Kunst- und Lebens-Phil. sind u.a. Ralph Waldo Emersons Festlegung auf den Individualismus, die humanitäre Einstellung von Leo Tolstoi und Walt Whitmans Schwelgen im Bewußtsein des Selbst. H.s. antipositivistische ästhetische Theorien reflektieren die vitalistischen Grundsätze des frz. Philosophen Henri Bergson. Als H. 1913 Arbeiten in der legendären Armory Show in New York zeigt, ist es offensichtlich, daß, wemgleich seine Auffassungen progressiven Charakters sind, die Modernität seiner Werke im Vergleich zu den ebenfalls zu sehenden europ. Kunstwerken der Avantgarde blaß erscheint. Trotz des Mangels an avantgardistischer Kraft ist H.s. Bedeutung als Lehrer so unterschiedlicher US-amer. Künstler wie Edward Hopper und Man Ray ausgreifend und profund. Ausz.: 1901 Silber-Med. der Pan-Amer. Expos. in Buffalo/N. Y.; 1904 Silber-Med. der Louisiana Expos., St. Louis; 1905 Norman W. Harris Prize des Art Inst. of Chicago; 1910 Silber-Med. der internat. Kunst-Ausst. von Buenos Aires; 1914 Carol Beck Gold Med., PAFA, Philadelphia; 1915 Silber-Med. der Pan-Pacific Expos., San Francisco; 1920 Bildnispreis der Wilmington Soc. of FA, Delaware; 1929 Temple Gold-Med., PAFA, Philadelphia. 1929 wird H. vom Arts Council of New York als einer der drei bedeutendsten lebenden US-amer. Künstler gewürdigt.

▣ BROOKLYN/N. Y., Brooklyn Mus. CHICAGO, Art Inst. LINCOLN, Sheldon Memorial AG, Univ. of Nebraska. MILWAUKEE/Wisc., AM: The Art Student (Josephine Nivision), Öl/Lw., 1906. NEW HAVEN/Conn., Yale Univ. AG: West 57th Street, New York, Öl/Lw., 1902. NEW YORK, Metrop. Mus. – Whitney: Gertrude Vanderbilt Whitney, 1916. NEWARK/N. J., Newark Mus.: Portr. of Willie Gee, Öl/Lw., 1904. OTTAWA, NG of Canada. PARIS, Orsay: La Neige, 1899. SANTA BARBARA/Cal., Mus. of Art. SARASOTA/Fla., John and Mable Ringling Mus. of Art: Salome, Öl/Lw., 1909. SOUTHAMPTON/N. Y., Parrish AM. WASHINGTON/D. C., Corcoran Gall. of Art: Portr. of John Sloan, Öl/Lw., 1904. – NG of Art. WICHITA, AM: Eva Green, Öl/Lw., 1907. ☒ Progress in our nat. art must spring from the ideas and freedom of expression, in: Craftsman 15:1909 (Jan.) 387–400; The New York Exhib. of Independent Artists, ibid. 18:1910 (Mai) 160–172; My people, ibid. 27:1915 (Febr.) 459–469; The art spirit, Ph. 1923; What about art in America?, in: Arts and decoration

24:1925 (Nov.) 35–37, 75; An appreciation by an artist, in: Mother earth 10:1959 (März) 415. ☉ E: 1897, 1902 Philadelphia, PAFA / New York: 1897 Chase Scha; 1902 Macbeth Gall.; 1931 Metrop. Mus. (Gedächtnis-Ausst.); 1986 Berry-Hill Gall., Inc.; 1998 Owen Gall. / 1902 Brooklyn (N. Y.), Pratt Inst. / 1955 Montclair (N. J.), Montclair AM / 1971 Lincoln (Nebr.), Sheldon Memorial AG / 1984 Wilmington, Delaware AM. ☒ ThB16, 1923; Vo6, 1962. M. Baigell, Dict. of Amer. art, N. Y. 1979; Osborne, 1984; AAA II, 1986; DA XIV, 1996; Bénézit VI, 1999; 2006; Falk II, 1999; Oxford dict. of Amer. artists, N. Y. 2008. – The Eight (K), N. Y. 1908; W. I. Homer, R. H. and his circle, Ithaca, N. Y. 1969; J. Zilzer, Artforum 17:1979, 44–49; B. Perlman, R. H. Painter (K), Wilmington, Del. 1984; B. Chambers, Yale Univ. AG bull. 39:1986 (3) 30–39; B. Perlman, R. H. His life and art, N. Y. 1991; V. Leeds, My people. Portr. of R. H. (K), Orlando 1995; H. B. Weinberg u.a., Amer. impressionism and realism: The painting of mod. life, 1885–1915 (K), N. Y. 1995; R. Zurier u.a., Metropolitan lives. The Aschcan artists and their New York (K Washington), N. Y. 1995; L. Jones Gibbs, R. H. and cosmopolitan culture of fin-de-siècle France, Diss. Graduate Center of the City Univ. of New York 1999; R. Zurier, Picturing the city. Urban vision and the Aschcan School, Berkeley/L. A. 2006. – New Haven, Conn., Yale Univ., Beinecke Rare Book and Mss. Libr.: R. H. Korr., 1885–1929 / Washington, D. C., SI, Arch. of Amer. Art: Briefe und Tagebücher. L. Jones Gibbs

Henri d'Arles → Henry, Jean (1734)

Henri de Besançon cf. Henri, Maître (1285)

Henri de Cologne, Goldschmied, * um 1350 Lüttich(?), † kurz nach dem 28. 10. 1431 (Test.) ebd.(?). Angehöriger einer bereits im 12. Jh. in Dok. des dortigen StA belegten Fam., deren konkrete verwandtschaftliche Beziehungen untereinander jedoch nicht bek. sind. H. ist wohl der Sohn eines Gérard, dem Cousin eines weiteren Gérard, und auch verwandt mit einem Hubert und einem Pierre, wobei die drei letzteren als 1439 tätige Goldschmiede nachw. sind. Er heiratet wahrsch. um den 9. 4. 1376 Oude, gen. Oudon, Tochter des Edelmanns Wautier de Moges, Sohn des Raouen, Seigneur de Warfusée et de Henripont, und ist dadurch mit Adelskreisen liiert. H. ist zweifellos ein erstarriger Goldschmied, der zum großen Teil unter der skrupellosen Herrschaft von Johann von Bayern, gen. Johann Ohnegnade, Elekt von Lüttich, tätig ist. Wie dieser flieht H. 1407 während der größten Unruhen, die die bischöfliche Hauptstadt Lüttich entzweien, nach Maastrecht zu Gleichgesinnten (wie aus Folgendem ersichtlich ist). Er hat mehr Glück als viele andere und kommt mit dem Leben davon. Lt. Test. v. 28. 10. 1431 ist er sehr vermögend, und auch die Zeugen, drei seiner „Cousins“, stammen aus soliden Verhältnissen. Das Grab der Eheleute H. in der Kirche Ste-Foy außerhalb der Lütticher Stadtmauer trug Wappenschmuck. – Zw. 1398 und 1426 wird in den Rechnungsbüchern der opulent ausgestatteten Stiftsk. von Tongeren mehrfach ein Goldschmied namens Maître Henri

erw., der nach gegenwärtigem Erkenntnisstand mit H. identisch ist. Er kann als Goldschmied mehrerer qualitativ hochwertiger Stücke des reichen Kirchenschatzes von Tongeren angesehen werden, darunter zweier um 1409 mit großem Einfallsreichtum gestalteter Schließen für Chorröcke. In Lüttich ist allenfalls ein Werk H.s erw., wohl aufgrund der unheilvollen Plünderung der Stadt 1468. Vom *Maitre Henri* können auch acht qualitativvolle Reliefs stammen (Hamburg, MKG), wahrsch. Überreste eines Büstenreliquars von 1403 (ehem. in Maastricht, Servatiuskirche), die wie die beiden Gewandschließen vermutlich nach Entwürfen von Hubert van Eyck entstanden. **H.** *Alles Zuschr.:* HAMBURG, MKG; acht Reliefs, Silber, getrieben, ziseliert und vergoldet, mit Spuren einer ehem. mehrfarbigen Fassung. LÜTTICH, Le Grand Curtius; Reliquienmonstranz (Depot der Kirche St-Jacques, urspr. viell. im Couvent des Croisiers, beide ebd.). TONGEREN, Onze-Lieve-Vrouwebasiliek; Gewandschließen mit dem Namen und Wappen von Jean-Josse Cleynjans, 1396-1402; Monstranz mit horizontal angeordnetem zylinderförmigem Korpus, 1398(?); Prozessionskreuz, um 1406(?) bzw. spätestens 1433 (1637 instandgesetzt); zwei Gewandschließen, eine mit der Szene Christus am Ölberg, die and. mit einer Kreuztragung, um 1409; Büstenreliquiar der hl. Pinnosa, 1426; Christus der Erlöser; Madonna; Joh. Bapt.; Joh. Ev., vier Statuettenreliquiare, urspr. Bestandteile eines Reliquienschreins. **H.** *P. Colman*, Bull. de la Cl. des BA de l'Acad. royale des Sc., des Lettres et des BA de Belgique, 6. Ser., 17:2006, 97-140. P. Colman

Henrich, Albert, dt. Maler, Zeichner, * 19. 6. 1899 Düsseldorf, † 1971 ebd. Aufgrund bes. Begabung ab 1913 Ausb. an KA Düsseldorf. 1917-18 Kriegsdienst. Um 1918 Forts. des Stud. bei Ludwig Keller, Adolf Maennchen, Willy Spatz und Carl Ederer (Abschluß zw. 1919 und 1923). Bis ans Lebensende in Düsseldorf ansässig. Zahlr. Studienreisen nach Frankreich, Italien, Nordafrika (u.a. Libyen), Spanien und Griechenland. Befreundet mit dem Maler Carl Cohen, den er auf versch. Reisen begleitete. 1943-44 Aufenthalt in Luxemburg (*Alte Häuser in Vianden*, ÖI). Zu H.s Schülerinnenzahl Edith Schreiber. Sein Bildnis überlieferte Heinz Wever (*Albert Henrich*, Kugelschreiber, 1964; Düsseldorf, Künstler-Ver. Malkasten). H. beteiligte sich zw. 1926 und 1968 an nahezu allen in Düsseldorf jährlich stattfindenden Kunst-Ausst. der versch. Verbände. Mitgl.: 1919-71 Künstler-Ver. Malkasten (ab 1945 auch im Vorstand); Gruppe Gilde 1919; Ver. zur Veranstaltung von Kunst-Ausst. Düsseldorf; Gruppe Niederrhein; Gründer und langjähriger Präsi. der Künstlergruppe 1949. Ausz.: Friedrich-Haniel-Preis (noch während des Stud.); 1931 Albrecht-Dürer-Preis der Stadt Nürnberg; 1942 Cornelius-Preis der Stadt Düsseldorf. Sign.: A. Henrich (nur gelegentlich dat.). - V.a. Stilleben, aber auch Lsch., Portr. und Figurenbilder (meist Öl/Lw.; nachfolgend nur abweichende Techniken gen.). Auf Quer- und Hochformaten malte er trad., auf Tischen und vor Draperien oder neutralen Hintergründen arrangierte Stilleben

v.a. mit Gebrauchsgegenständen (Tonkrüge und -pfefen, Bücher), Artefakten (häufig exotischer Herkunft) und Blumen, die er u.a. mit Obst, Meeresfrüchten oder Bekleidungsstücken (u.a. Hüte, Papierkragen, Hemden) zu immer wieder neuen Variationen zusammenstellte (*Stilleben mit Muscheln, Straußenei und Feder*, 1922; *Alfränkische Bauernkrüge*, 1940; *Stilleben mit Schirm und Kerzenleuchter*, 1946; *Stilleben mit afrikanischer Figur*, 1948; *Blumenstilleben mit Apfel*, 1950; *Stilleben mit Pompeji-Krug*, 1956; *Bunter Herbstblumenstrauß in Siegburger Schnelle*, 1963). Auch Komp. mit für die Gattung seltenen Objekten (*Stilleben mit Karton, Packpapier und Bindfaden*, 1964; *Oberhemden*, 1966). Ein Hw. ist das 1937 entstandene nationalistisch intendierte Kriegsbild „1917“ (Ankauf 1938 durch Adolf Hitler für 5000 Reichsmark), auf dem ein dt. und ein durchschossener brit. Stahlhelm auf einem Schlachtfeldhügel des 1. WK neben gesplittertem Holz und Stacheldraht dargestellt sind, womit H. auf die Passions-Gesch. anspielte und Leiden und Tod der Soldaten mit dem Martyrium Christi gleichsetzte. In der Folge entstanden noch mindestens drei weitere solcher Arbeiten, die sich als Historien- bzw. Waffenstilleben apostrophieren und im Rahmen der Entstehungszeit als kriegsverherrlichend interpretieren lassen: *Aus der Rüstammer*, 1939 (Berlin, DHM) mit Gegenständen aus dem Dreißigjährigen Krieg; *Aus großer Zeit*, 1942, mit Uniformstücken, Waffen und Accessoires aus der Ära Friedrichs des Großen; „1813..“, 1943, mit Requisiten aus den dt. Befreiungskriegen. Von der nat.-sozialistischen Ideologie geprägt ist auch das um 1940 entstandene Interieur *Ländliches Stilleben*. Daneben in geringerem Umfang auch Lsch. (*Der Blaue See*, 1926; *Im Sauerland*, 1937; *Tausendjährige Linde*, 1943), Reisebilder (*Kirchplatz in Cassis*, 1927; *Moschee in Tripolis*, 1931, beide Düsseldorf, KM) sowie Dok. des modernen großstädtischen Wandels (*Der Bau der Nordbrücke in Düsseldorf*). Im Porträtfach entstanden Bildnisse von Fam.-Angehörigen und Künstlerfreunden im Stil der Neuen Sachlichkeit, darunter *Damenbildnis - Schwester des Künstlers*, Pastell, 1926 (Düsseldorf, KM); *Willi Henrich, Bruder des Künstlers, mit Zigarette*, 1930 (Düsseldorf, SM); auch konservative Auftragsbildnisse im Stil des späten 19. Jh. (*Der Bankier Kommerzienrat Christian Trinkaus*, vor 1937). Unter den Akten und Fig.-Bilder ist bes. erwähnenswert das Gem. *Tätowierter Mann*, 1924 (Düsseldorf, SM). - H. hinterließ ein umfangreiches Œuvre, bei dem die Stilleben den größten Komplex bilden. Den äußerst realistischen, feinmalerschen, neusachlichen Stil seiner Anfänge behielt er lebenslang bei. Char. sind klare Zeichnung und sorgfältige Komposition. Er vermied konsequent sowohl jede Buntheit als auch einzelne kräftige Farbakzente, sondern pflegte ein verhaltenes, nobles Kolorit mit dezenten Grundwerten aus Grau-, Graublau-, Beige- und Brauntönen, zarten delikaten Farbklangen und harmonischen Komplementärkontrasten (z.B. Orange - Blau). **H.** BERLIN, DHM. DÜSSELDORF, Künstler-Ver. Malkasten; Gartenansicht des Jacobihauses (Entwurf Einladungskarte zum Sommerfest), Blei-